



Bürgergenossenschaft
Triesen

Jahresbericht 2012

Inhaltsübersicht

Jahresbericht 2012	5
Jahresrechnung 2012	21
Bericht der Rechnungsrevisoren	37



Jahresbericht 2012

Jahresbericht 2012 der Bürgergenossenschaft Triesen

1. Genossenschaftsversammlung 2012

Die ordentliche Genossenschaftsversammlung 2012, zu welcher der Vorsitzende Emanuel Banzer 77 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen konnte, fand am Donnerstag, 24. Mai im Foyer des Triesner Saals statt.

Auf dem Traktandum standen die Entgegennahme des Jahresberichts und der Rechnung 2011, die Wahl der Revisoren für das Rechnungsjahr 2012, die Neuwahl des Genossenschaftsvorstands, die Beschlussfassung über den Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern sowie die Beschlussfassung über zwei Grundstücksgeschäfte.

1.1 Jahresrechnung 2011

Wesentliches Merkmal der Genossenschaftsrechnung ist die strukturelle, durch die Regellungsvereinbarung bedingte Zweiteilung in einen «fondsrelevanten» Bereich sowie in den Bereich Übriges Genossenschaftsvermögen, der für den Katastrophen- und Investitionsfonds nicht relevant ist.

Im fondsrelevanten Bereich sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Die hier anfallenden Aufwendungen wurden von 2004 bis 2010 jährlich mit einer pauschalen Ausgleichszahlung der Gemeinde in der Höhe von CHF 800'000.- verrechnet, wobei die Differenz dieses Betrags zu den effektiven Aufwendungen jeweils in den Katastrophen- und Investitionsfonds eingebracht wurde. Insgesamt beliefen sich die Verpflichtungen der Gemeinde im Jahr 2011 erstmals nicht mehr auf CHF 800'000, sondern nur noch auf CHF 709'741.28, da der Katastrophen- und Investitionsfonds zum Ende des Jahres seine Zielgrösse von CHF 3'146'100.- (indexiert) erreicht hatte. Als vorläufig letzte Fondseinlage der Gemeinde waren hierfür noch CHF 225'310.70 zu erbringen. Der effektive Aufwandüberschuss für den Bereich Wald und Alpen belief sich auf CHF 484'430.58. Solange keine Entnahmen aus dem Fonds erfolgen, hat die Gemeinde nun nur noch die effektiven Aufwendungen der Bereiche Alpen und Wald zu tragen, während weitere Zahlungen in den Fonds nicht anfallen.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde.

Die Jahresrechnung 2011 mit einem Gewinn beim Übrigen Genossenschaftsvermögen von CHF 244'832.17 (2010: CHF 324'098.18) wurde einstimmig genehmigt. Auf Antrag der Revisoren erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2011 Entlastung.

1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Christl Gassner und Ferdinand Schurti zur Wiederwahl vorgeschlagen. Beide wurden von der Versammlung einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2012 gewählt.

1.3 Vorstandswahl

Zum dritten Mal seit der Genossenschaftsgründung war der Vorstand zu wählen. Vom amtierenden Kollegium stellten sich Albert Eberle nach acht Jahren und Johann Kindle nach

vier Jahren nicht mehr zur Verfügung, während Emanuel Banzer, Silvio Bargetze und Hilmar Hoch erneut kandidierten. Als neue Kandidaten wurden vom Vorstand Marion Kindle-Kühnis und Michael Kindle vorgeschlagen, zudem ging die Kandidatur von Francesco Negele ein.

Bei der schriftlich durchgeführten Wahl bestätigte die Genossenschaftsversammlung Emanuel Banzer als Vorsitzenden sowie Silvio Bargetze und Hilmar Hoch als Vorstandsmitglieder. Erstmals in den Vorstand gewählt wurden Marion Kindle-Kühnis und Michael Kindle.

1.4 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern

An der Genossenschaftsversammlung 2009 waren auf Antrag des Vorstandes 462 Mitglieder aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden, da sie während fünf Jahren ihren Pflichten (Bezahlung Mitgliederbeitrag, Frontag, Abgeltung Frontag) nicht nachgekommen waren. Weitere 54 Mitglieder wurden aus demselben Grund an den Genossenschaftsversammlungen 2010 sowie 2011 ausgeschlossen und auch an der Versammlung 2012 stellte der Vorstand den Antrag, alle Mitglieder mit Rückständen von fünf Jahren auszuschliessen.

Per 24. Mai 2012 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf 9. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft ausgeschlossen.

1.5 Grundstücksgeschäfte

Die Versammlung hatte über zwei Grundstücksgeschäfte zu befinden und folgte beide Male dem Antrag des Genossenschaftsvorstandes.

- Einräumung eines gegenseitigen Näherbaurechts zwischen der Genossenschaftsparzelle Nr. 2968 und der Privatparzelle Nr. 1827 (Landstrasse / Bächli, Eigentümerin: Lotte Büchel, Balzers)
 - Abstimmung: Einhellige Zustimmung
- Tausch der Hüttenzonen Platta und Münz mit einer gleichgrossen Teilfläche von 3'382 m² der Gemeindeparzelle Nr. 3414 (Wesa)
 - Abstimmung: mehrheitliche Zustimmung (42 Ja, 29 Nein, 4 Enthaltungen)

1.5 Besonderes

Unter Varia erfolgte eine Information über den Abschluss des Sanierungsprojekts der Liegenschaft Im Sand 32/34/36, über die Neuverpachtung der Jagdreviere Triesen, Lawena und Valüna für die Jagdpachtperiode 2012 – 2021, über die Einführung von Winterruhe- und Schonzone für Wildtiere sowie über den bevorstehenden Neubau der Hirtenhütte im Lawena Obersäss.

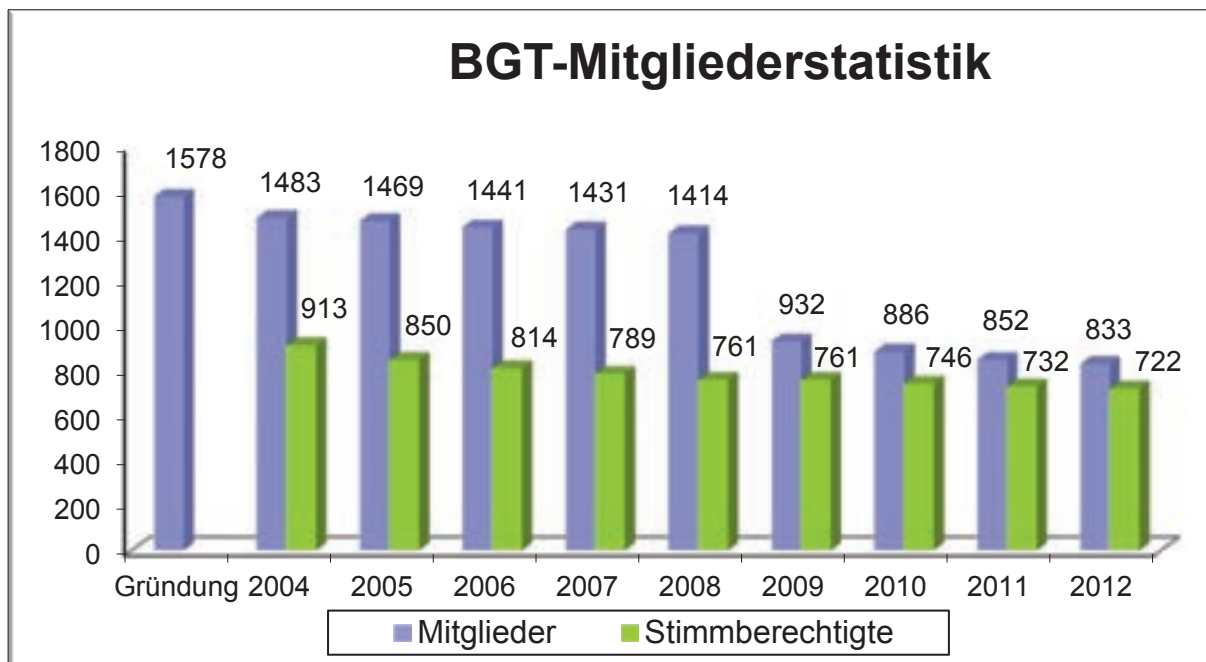
2. Mitgliedschaft

2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 auf Antrag des Vorstandes 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Weitere 63 wurden aus demselben Grund an den folgenden Genossenschaftsversammlungen 2010, 2011 und 2012 ausgeschlossen.

Im Berichtsjahr 2012 sind acht Personen der Genossenschaft beigetreten, fünf Mitglieder sind ausgetreten und dreizehn Mitglieder verstorben.

Grafik: Zahl der Mitglieder bei Gründung, danach jeweils am 31.12.



Per 31. Dezember 2012 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 833 Personen, von denen 722 oder 86.7 % stimm- und nutzungsberechtigt waren.

BGT-Mitgliederentwicklung	2012	2011
Mitglieder total	833	852
Veränderungen gegenüber Vorjahr		
Eintritte:	8	3
Austritte:	5	9
Todesfälle:	13	8
Ausschluss:	9	20
Mitglieder mit Stimmrecht:	722 (86.7 %)	732 (85.9 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	111 (13.3 %)	120 (14.1 %)

3. Vorstandstätigkeit

Im neunten Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 18 Vorstandssitzungen bearbeitet.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder wurde darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

3.1 Grundstücksgeschäfte

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit. Insbesondere gehört dazu die Um-

setzung der an den Genossenschaftsversammlungen verabschiedeten Grundstücksgeschäfte.

Nachfolgende Grundstücksgeschäfte sind 2012 beschlossen und/oder verbüchert worden.

Grundstücksgeschäfte	GV	Verbücherung
Tausch einer Teilfläche der Genossenschaftsparzelle Nr. 3027 (Neugrütt) mit der Parzelle Nr. 3783 (Krummacker, Eigentümer Adolf Kindle) und Aufpreiszahlung.	2011	7.2.2012
Durchleitungsrecht Werkleitungen Gemeinde Triesen durch Parzelle Nr. 1902 (unentgeltlich)	-	27.3.2012
Durchleitungsrecht Werkleitungen Gemeinde Triesen durch Parzelle Nr. 2968 (unentgeltlich)	-	28.3.2012
Auslösung von 12 m ² der Bürgerparzelle Nr. 58 (Underfeld, 1'173 m ²) für Strassenausbau.	2008	16.5.2012
Einräumung eines gegenseitigen Geh- und Fahrwegrechts zu Gunsten und zu Lasten der Genossenschaftsparzelle Nr. 2134 (Schliessa) und der Privatparzelle Nr. 2137 (Schliessa, Eigentümer P. Beck, C. Lampert, T. Lampert).	2011	18.7.2012
Durchleitungsrecht für Fernwärmeleitung durch Parzelle Nr. 1982 (Kirche) zu Gunsten der Gemeinde Triesen	-	20.12.2012
Tausch der Hüttenzonen Platta und Münz mit einer gleichgrossen Teilfläche von 3'382 m ² der Gemeindeparzelle Nr. 3414 (Wesa)	2012	Ausstehend
Einräumung eines gegenseitigen Näherbaurechts zwischen der Genossenschaftsparzelle Nr. 2968 und der Privatparzelle Nr. 1827 (Landstrasse / Bächli, Eigentümerin: Lotte Büchel, Balzers)	2012	Ausstehend

Als grösste Grundeigentümerin Liechtensteins ist die Bürgergenossenschaft Triesen mit einer Vielzahl von Baugesuchsverständigungen konfrontiert. Im Regelfall handelt es sich dabei um Baugesuche, bei denen die Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften zu keinerlei Diskussionen Anlass gibt. In solchen Fällen erfolgt eine einfache Kenntnisnahme durch den Vorstand. Beim Baugesuch für eine Mobilfunkantenne, welches im Berichtsjahr zur Kenntnisnahme eingegangen war, mündete der Wunsch nach weiteren Abklärungen ausnahmsweise in einer Einsprache. Da sich im Rahmen des daraufhin eingeleiteten Verfahrens zeigte, dass alle Vorschriften eingehalten waren, wurde die Einsprache wieder zurückgezogen.

3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist auch im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Bei den regelmässigen Treffen des Genossenschaftsvorsitzenden mit dem Gemeindevorsteher wurde zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

3.2.1 Zonierung der Heuberge

Voraussetzung für die Aktivierung der Hüttenzonen Platta und Münz gemäss der sogenannten «Lex Triesen» (Bauordnung der Gemeinde Triesen, Art. 9bis) war die Überführung des fraglichen Genossenschaftsbodens ins Eigentum der Gemeinde. Die beiden Parteien haben sich derart verständigt, dass dem Gemeinderat und der Genossenschaftsversammlung ein Bodentausch zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollte. Beide Gremien haben dem Tausch der Hüttenzonen mit einer gleichgrossen Teilfläche der Gemeindeparzelle Nr. 3414 schliesslich zugestimmt, so dass die Zuständigkeit für die Vergabe von Hüttenrechten in den ausgeschiedenen Zonen künftig einzig bei der Gemeinde liegt.

3.2.2 Zuständigkeiten betreffend die Pfarrkirche

Weil auf Landesebene die Verhandlungen zur Entflechtung von Kirche und Staat intensiv geführt werden, haben auch die Gemeinde Triesen und die Genossenschaft Gespräche über die künftigen Zuständigkeiten betreffend die Pfarrkirche aufgenommen.

Schon in die 2004 abgefasste Rahmenvereinbarung war aufgenommen worden, dass die Pfarrkirche samt Kirchenareal und Friedhof als öffentlich genutzte Liegenschaft sinnvollerweise von der Gemeinde übernommen werden soll. Zu dieser Zeit war jedoch noch gänzlich unklar, welche Konsequenzen die Entflechtung für das Eigentum der Genossenschaft haben würde, so dass mit der Gemeinde einvernehmlich vereinbart wurde, die Zuständigkeiten vorerst lediglich mittels einer einfachen Vereinbarung zu umschreiben. Der fortschreitende Stand der Entflechtung von Kirche und Staat ist nun Anlass, die Zuständigkeit betreffend die Pfarrkirche weiter zu konkretisieren. Gemäss angedachter Lösung, soll die Pfarrkirche der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt und in diesem Sinne übertragen werden.

3.3 Landwirtschaft

3.3.1 Verpachtung Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negele-Schurti-Stiftung. Pachtgegenstand sind gemäss Vereinbarung jeweils auch diejenigen geeigneten Parzellen, welche von der Gemeinde neu erworben werden. Als Unterverpächterin nimmt die Genossenschaft solche neuen Parzellen in die Verpachtungsmasse auf und ist grundsätzlich bestrebt, sie an die bisherigen Bewirtschafter, sofern sie Mitglied der Genossenschaft sind, zu verpachten.

Alle Pachtverträge für Landwirtschaftsboden laufen noch bis Ende 2016, so dass für die dann anstehende Neuverpachtung der gesamte Pachtboden frei zur Verfügung sein wird.

3.3.2 Zukunft Gartnertschhof

Ebenfalls 2016 läuft der Pachtvertrag für den Gartnertschhof aus. Der Genossenschaftsvorstand hat sich bereits 2011 erste Gedanken zur Zukunft des 1962 erbauten Hofes gemacht und eine Abklärung betreffend die weitere Vermietbarkeit in Auftrag gegeben. Im Berichtsjahr sind weitere Vorarbeiten geleistet worden.

3.3.3 Obstgarten

Seit ihrer Gründung hat sich die Genossenschaft im Rahmen von Frontagen um die Anlage und den Unterhalt hochstämmiger Obstbaumkulturen bemüht. Während jeweils im Herbst Jungbäume mit einheimischen Sorten gepflanzt werden, steht im Frühjahr die Pflege der

gesetzten Bäume auf dem Programm. Mittlerweile umfasst das unter dem Begriff «Obstgarten» laufende Projekt mehr als 300 Bäume, welche sich auf verschiedenen Parzellen, verstreut über das Gemeindegebiet befinden.



Für Arbeiten, die im Verlauf des Jahres anfallen, konnte die Genossenschaft bis anhin stets auf die Dienste von Franz Tschol zurückgreifen. Da der Aufwand ständig zunimmt, wird er künftig von kundigen Helfern unterstützt werden. Hierzu ist die Genossenschaft daran, ein Kernteam zu bilden, welches sich ernsthaft der Pflege der Jungbäume annimmt. Die Interessenten wurden im Vorfeld der Frontage eingeladen und motiviert, ausserhalb der Frontage weitergehende Aufgaben im Obstgarten der Genossenschaft zu übernehmen.

3.4 Alpen

3.4.1 Pachtverträge

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch per Ende 2011 und 2012 wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt, so dass die Pacht nunmehr auch für den Alpsommer 2014 gilt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand aktuell keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

3.4.2 Hirtenhütte Lawena Obersäss

Auf Grund ihrer erschwerten Zugänglichkeit waren an der Hirtenhütte im Lawena Obersäss kaum je Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten durchgeführt worden. Dies hatte dazu geführt, dass die Hütte allmählich nicht mehr nutzbar war.

Basierend auf dem Angebot von Raimund Tschol, im Rahmen eines Kurses kostengünstig eine neue Hütte zu errichten, wurde ein Projekt entworfen, welches im Frühsommer 2012 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Vom Gesamtaufwand von rund CHF 44'000.00 für den Neubau erklärte sich das Land Liechtenstein bereit, im Rahmen der Berglandsanierung 60 % zu subventionieren, so dass die Kosten für die Genossenschaft schliesslich noch mit rund CHF 18'400.00 zu Buche schlugen.

Die neue Hirtenhütte befindet sich an einem Platz in der Nähe des alten Standortes und weist dieselbe Grösse und Bauart mit ortsüblichen Materialien auf wie die alte Hütte.



3.4.3 Lawinen- und Unwetterschäden

Der schneereiche Winter 2011/12 hat in der Alp Valüna zu verschiedenen Schäden durch Lawinen geführt. Es waren in der Folge umfangreiche Aufräumarbeiten zu erledigen, welche teils vom Forstdienst besorgt werden konnten, teils an externe Unternehmer vergeben wurden. Insgesamt verursachten die Lawinen Kosten in der Höhe von rund CHF 57'000.00, welche zum grossen Teil vom Land Liechtenstein (BGS) übernommen wurden, so dass sich der Genossenschaftsanteil noch auf ca. CHF 9'000.00 belief.



Bei drei Unwettern im Sommer 2012 waren in der Alp Lawena mehrere Rüfegänge zu verzeichnen. Zur Durchführung der notwendigen Aufräumarbeiten durch einen Unternehmer mussten rund CHF 13'600.00 aufgewendet werden.

3.4.4 Sanierungsprojekt für die Alphütte Wang

Bei der Alphütte Wang handelt es sich um das älteste Alpegebäude der Bürgergenossenschaft. Um die Hütte in ihrer Substanz zu erhalten, hat der Vorstand beschlossen, eine sanfte Sanierung vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurde eine Baukommission ins Leben gerufen, welche zunächst darüber beraten hat, in welcher Form die Sanierung erfolgen soll.

Geplant ist nun ein gemeinschaftliches Projekt während der Bauferien im Sommer 2013. Hierzu sind alle interessierten Genossenschaftsmitglieder eingeladen, bei einer der anfallenden Arbeitsgattungen tatkräftig mitzuwirken, in der Gruppe einige Tage auf der Alp zu verbringen und dabei den Genossenschaftsgedanken hochleben zu lassen.

3.5 Wald

3.5.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2012 hat der Forstbetrieb einen Hiebsatz von 4'555 m³ realisiert (2011: 3'352 m³, 2010: 4'296 m³), wovon rund 100 m³ durch Windwurf angefallen sind. Vom Gesamtvolumen entfallen 2'702 m³ auf Energieholz, 1'835 m³ auf Nutzholz und ein kleiner Anteil von 18 m³ auf Industrieholz. Mit 2'134 m³ macht die Produktion von Hackschnitzeln im Bereich des Energieholzes den Löwenanteil aus. Ihr Verkauf stellt auf der Ertragsseite weiterhin eine bedeutende Einnahmequelle dar.

Dem Jahreshiebsatz stehen Pflanzungen im Umfang von mehr als 4'000 Jungbäumen, hauptsächlich Lärchen und Buchen, gegenüber. Im Vergleich mit dem Vorjahr, als rund 2'300 Jungbäumchen gepflanzt wurden, fällt der Aufwand, der 2012 für das Anlegen von Kulturen getätigt wurde, beträchtlich aus. Der Grossteil der Jungbäume wurde in den Gebieten Röfiwald und Scherris gepflanzt. Auf einem Gebiet von mehr als 4'800 Aren wurde zudem Jungwuchs-, Dickungs- und Stangenholzpflege durchgeführt.

Im August 2012 wurde mit einer detaillierten Bestandsaufnahme des gesamten Waldgebietes begonnen, welche im Verlauf des Jahres 2013 fertiggestellt wird. Die Bestandsaufnahme soll unter anderem Aufschluss über den Stand der Naturverjüngung geben. Gerade in entlegenen, wenig vom Menschen gestörten Gebieten musste anlässlich der Begehungen leider festgestellt werden, dass die Schäden durch Wildverbiss nach wie vor eine nachhaltige Waldverjüngung verunmöglichen.

Im Bereich der Wildschadenverhütung wurde im Berichtsjahr verstärkt auf Einzelschütze gesetzt, so insbesondere in den Gebieten Röfiwald, Scherris und Fokswinkel. Zu den Aufgaben, die ebenfalls dem Schutz des Waldes dienen, gehörte darüber hinaus routinemässig die Kontrolle und Reparatur der bestehenden Wildzäune und Einzelschütze.

Seit 2009 vollzieht sich ein Absterben der Eschen, welches sich nach und nach in alle Bestände schleicht. Das Fortschreiten dieses Prozesses lässt sich bei Hochwasser der Wildbäche am erhöhten Anteil von mitgeschwemmten feinen, dünnen Eschenästen gut feststellen. Auch die Ulmenbestände sind von einem Absterben betroffen, welches sich auf Grund des warmen Sommers 2012 nochmals verstärkt hat.

Neben den Waldarbeiten unterhält der Forstbetrieb die gut 19 km mit LKW befahrbaren Wald- und Alpstrassen sowie 12 km Jeep-Wege. Da der grösste Teil dieses Wegnetzes als Naturstrassen ausgestaltet ist, variiert der Aufwand je nach Verkehrsintensität und Niederschlagsmengen. Im Gebiet Guggerboda ist 2012 auf einer Länge von 250 Metern ein Maschinenweg neu erstellt worden.

Zum zweiten Mal hat die Bürgergenossenschaft im Berichtsjahr Ferienjobs für Jugendliche angeboten. Während zweier Wochen wurden beim Forstbetrieb insgesamt elf Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren beschäftigt. Sie standen unter der Leitung eines Forstwartes für den Unterhalt des forstlichen Weg- und Strassennetzes sowie in der Alp Valüna im Einsatz.

3.5.2 Jagdverpachtung und Revierbegehungen

Die Bürgergenossenschaft ist der grösste Grundeigentümer in den drei Jagdrevieren Triesen, Lawena und Valüna. Im Herbst 2011 sind die Jagdreviere für die Pachtperiode 2012 bis 2021 neu zur Verpachtung ausgeschrieben worden und es war Aufgabe der Grundeigentümer, die neuen Pächter auszuwählen. Fristgerecht wurde diesem Auftrag nachgekommen, indem Vergabeanträge für alle drei Reviere beim Amt für Wald, Natur und Landschaft eingereicht wurden.

Die Reviere sind in der Folge antragsgemäss ab 1. April 2012 verpachtet worden, wobei die neuen Pächter dieselben sind wie in der abgelaufenen Pachtperiode, nämlich im Revier Triesen die Jagdgesellschaft Triesen mit Jagdleiter Helmut Kindle, im Revier Lawena die Jagdgesellschaft Lawena mit Jagdleiter Martin Hilti und im Revier Valüna die Jagdgemeinschaft Valüna mit Jagdleiter Silvio Marogg.

Im Vorfeld der Verpachtung waren die Bewerber unter anderem darauf hingewiesen worden, dass die Grundeigentümer während der kommenden Pachtperiode verstärkt Erfolgskontrollen bezüglich des Zustands der Naturverjüngung des Waldes vornehmen und im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel bei der Regierung die Umsetzung der Pachtvertragsbestimmungen einfordern werden. Es wurde vereinbart, in regem Kontakt und Austausch am gemeinsamen Ziel eines Gleichgewichts von Wald und Wild zu arbeiten.

Für alle drei Reviere wurden bereits im Sommer 2012 erste Revierbegehungen durchgeführt, bei denen es zunächst darum ging, im Beisein von Pächtern, Grundeigentümern und Vertretern der Landesbehörden den Ist-Zustand der Waldverjüngung aufzunehmen. Ebenso ging es aber darum, zu vereinbaren, dass das gemeinsame Ziel Waldverjüngung lautet und dass aus dem jeweiligen Zustand der Waldverjüngung die notwendigen Schlüsse für die Abschussplanung gezogen werden sollen.

3.5.3 Schon- und Winterruhezonen für Wildtiere

Mit einer Verordnung über den Schutz der Wildtiere vor Störungen sind im ganzen Land, aber vor allem im Berggebiet, grossflächige Schon- und Winterruhezonen für Wildtiere geschaffen worden.

Eines der Ziele, die mit der Einführung der Zonen verfolgt werden, ist die Verringerung der vom Schalenwild verursachten Waldschäden. Da der Genossenschaftsvorstand grundsätzlich alle von den Landesstellen gesetzten Massnahmen unterstützt, welche zur Verbesserung des Waldzustandes beitragen können, hatte er im Rahmen der Vernehmlassung keine Vorbehalte geäussert. Vorbehalte in Bezug auf die eigentumsrechtlichen Belange wurden hingegen landesweit von verschiedenen Interessensvertretern geäussert, so dass es der Vorstand als sinnvoll erachtet hatte, den Genossenschaftsmitgliedern im Rahmen einer Veranstaltung die Gelegenheit zu geben, sich zu informieren. Bei dieser Gelegenheit wollte der Vorstand insbesondere auch herausfinden, ob eine Behandlung und Beschlussfassung über dieses Thema anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2012 notwendig sei. An der Informationsveranstaltung, die am 29. Februar 2012 stattfand, zeigte es sich, dass der

Widerstand gegen die Einführung der Zonen keine breite Basis unter den Genossenschaftsmitgliedern hatte. Es wurde daher beschlossen, auf eine Behandlung des Themas an der Genossenschaftsversammlung zu verzichten.

Das Inkrafttreten der Verordnung erfolgte schliesslich mit Regierungsbeschluss vom 20. November 2012 nachdem die Verordnungsinhalte und die ausgeschiedenen Zonen mit allen betroffenen Grundeigentümern einvernehmlich abgestimmt wurden und das Einvernehmen mit einer Interessengemeinschaft gesucht wurde.

3.5.4 Platzgestaltung beim Bad Vogelsang

Im Rahmen eines Studienprojekts, bei welchem es um die Gestaltung von öffentlichen Plätzen ging, hatte eine Vorarlberger Architekturstudentin das Bad Vogelsang ausgewählt. Sie regte an, die Mauern des ehemaligen Badehauses als Sitzgelegenheit aufzuwerten, indem einfache Rückenlehnen aus massivem Eichenholz angebracht werden.



Nachdem der Vorstand das Projekt geprüft hatte, wurde eine Kostenbeteiligung in der Höhe von CHF 2'000.00 zugesichert und die Platzgestaltung in der Folge umgesetzt.

3.6 Liegenschaften

3.6.1 Zukunft der Liegenschaft Landstrasse 315

Bereits 2007 hatte sich der Vorstand erste Gedanken über die langfristige Positionierung der in der Öffentlichen Zone gelegenen Liegenschaft Landstrasse 315 (Altes Bürgerheim) gemacht. Im Zuge der Planung und Errichtung des Neubaus des Betreuungszentrums St. Mamertus sind daraufhin erste Gespräche mit der Stiftung LAK und mit der Gemeinde Triesen betreffend künftige Nutzungen geführt worden.

Die Liegenschaft wurde mit der Absicht gebaut, dort Wohnungen für Personen anzubieten, welche aufgrund ihrer Lebensumstände die Nähe zum Betreuungszentrum suchen. Auch der Genossenschaftsvorstand begrüsst diesen Ansatz grundsätzlich und zeigt sich offen für die Ausarbeitung von neuen Modellen zur künftigen Nutzung.

3.7 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

3.7.1 Mitgliederregister

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat auch für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

3.8 Zusammenarbeit mit Institutionen

3.8.1 Zusammenarbeit mit den Landesbehörden

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt.

Die Dienste der Amtsstellen, konkret des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, sind im Verlauf des Jahres 2012 insbesondere bei den Begehungen der Jagdreviere Triesen, Lawena und Valüna in Anspruch genommen worden.

3.8.2 Zusammenarbeit mit den anderen Genossenschaften

Zwischen 2002 und 2010 sind in Liechtenstein die fünf Bürgergenossenschaften Eschen, Triesen, Mauren Balzers und Vaduz gegründet worden. Bis auf vereinzelte lose Kontakte und Hilfestellungen wurde bisher unter den Genossenschaften jeweils nur bei konkreten Anlässen zusammengearbeitet, so etwa mit der Bürgergenossenschaft Balzers bezüglich des geplanten Holzheizwerks.

Ver mehrt Berührungspunkte zwischen den Bürger- und verschiedenen Alpgenossenschaften gab es in jüngerer Vergangenheit allerdings insbesondere bei Fragen, welche das Thema Jagd zum Inhalt hatten. Es ist daher vereinbart worden, sich künftig in regelmässigem Turnus über Sachfragen abzustimmen.

4. Frontage und Anlässe

4.1 Frontage

Um den Genossenschaftsmitgliedern ausreichend Gelegenheit zu bieten, ihren statutarisch festgelegten Frondienst abzarbeiten, hat der Vorstand von Frühling bis Spätherbst sechs Frontagetermine in das Jahresprogramm aufgenommen.

Insgesamt konnte 2012 an 137 Mitglieder die Zahl von 171 Frontagen gutgeschrieben werden. Das ist im Vergleich mit 2011 als 156 Mitglieder insgesamt 205 Arbeitstage geleistet haben, ein Rückgang, der vor allem durch die Absagen der Frontage im Wald und in der Alp Lawena begründet ist.

Schon in den Vorjahren hatte sich gezeigt, dass der Waldfrontag auf wenig Resonanz bei den Genossenschaftsmitgliedern gestossen war. Auch für den am 16. Juni 2012 geplanten Arbeitstag gingen nur vereinzelte Anmeldungen ein, so dass beschlossen wurde, den Waldfrontag nicht durchzuführen. Ausreichend Anmeldungen gab es zwar für den ursprünglich auf 1. September angesetzten Frontag in der Alp Lawena. Da der Alppächter jedoch ausgerechnet an diesem Tag heiratete, musste der Termin verlegt werden. Es zeigte sich daraufhin, dass nur die wenigsten Angemeldeten auch am Ersatztermin zur Verfügung gestanden hätten, so dass der Frontag schliesslich ebenfalls nicht stattfinden konnte.

Für die an den vier verbleibenden Frontagen geleistete Arbeit bestand für die teilnehmenden Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Entschädigungen zu wählen: Brennholz oder Alpkäse von der Valüna. Es wurden schliesslich total 97 Ster Brennholz sowie zum gleichen Gegenwert auch 74 Portionen Alpkäse bezogen.

Beim ersten Frontag am 10. März standen wie immer Pflegearbeiten für die in den Vorjahren gepflanzten Obstbäume auf dem Programm. Mehr als 30 Personen waren bemüht, die vielen Bäume zu schneiden, Mist anzulegen und sonstige Arbeiten durchzuführen. Unter den Teilnehmern dieses Frontags befinden sich einige, die mittlerweile über reichlich Wissen und Erfahrung im Baumschnitt verfügen. Der Genossenschaftsvorstand ist bemüht, diese Expertengruppe für weitere Aufgaben im Obstgarten zu gewinnen.

Gegen 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 7. Juli den Weg auf die Alp Wang auf sich. Schwerpunkte dieses Frontags betrafen den Weidezaun sowie Instandstellungs- und Sanierungsarbeiten, zu denen unter anderem das Verlegen einer Wasserleitung gehörte.

Zum Frontag in der Alp Valüna, der am 15. September stattfand, fanden sich ebenfalls rund 40 Teilnehmende ein. Hauptaufgabe der Teilnehmer war gemäss dem neuen Zaunkonzept das Abbrechen und Entsorgen des bestehenden fest installierten BGS-Weidezauns zur Vorbereitung für die Umstellung auf elektrische Zäune.

Der letzte Frontag des Jahres war wiederum den Obstbäumen gewidmet. Am 17. November befanden sich bei kühlen Temperaturen und hartnäckigem Nebel rund drei Dutzend Frauen, Männer und Kinder im Einsatz, um in den Gebieten Walcha und Bofel mehr als 30 Bäume zu pflanzen. Das Besondere an diesem Arbeitstag war, dass die Bürgergenossenschaft dabei die Pflanzung des 300. Baumes seit 2004 vermelden konnte. Da fast täglich irgendwo ein Hochstammbaum verschwindet, erachtet die Genossenschaft ihre Baumpflanzungen als wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft und zur Bewahrung eines vertrauten und wertvollen Landschaftsbildes.

Zur guten Tradition gehört es, jeden der Frontage mit einem gemütlichen Abschluss-Hock ausklingen zu lassen. Die Genossenschaft liess es sich auch 2012 nicht nehmen, ihre aktiven Mitglieder mit Speis und Trank zu bewirten.

Zum vierten Mal fand im Anschluss an den Frontag auf der Alp Wang zudem auch das Frontagsfest statt. Eingeladen waren alle, die in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 einen Frontag geleistet hatten. Das Fest ging bei prächtigem Wetter und reger Teilnahme auf dem Platz vor dem Blockhaus beim Forstwerkhof über die Bühne.

4.2 Anlässe

Die Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern sowie der übrigen Bevölkerung jährlich verschiedene gesellschaftliche Anlässe an.

4.2.1 Waldsonntag

Seit der Genossenschaftsgründung wird jährlich ein Waldtag durchgeführt. Grund dafür ist, dass der Wald zumindest bezüglich seiner Fläche die umfangreichste Vermögenskategorie der Genossenschaft darstellt und der Vorstand es als angebracht erachtet, im Rahmen von regelmässigen Veranstaltungen auf bestimmte Themen- und Problembereiche des Waldes hinzuweisen. Auch Beiträge ausserhalb der Wald-Thematik gehören immer wieder zum Programm.

Die Exkursion anlässlich des Waldsonntags vom 3. Juni 2012 war trotz unsicherer Wetterprognose wiederum ein schöner Erfolg. Rund 70 Erwachsene und gegen 20 Kinder erfuhren von den Referenten viel Informatives und manch Neues. Spezielle Erwähnung gebührt diesbezüglich den älteren Herren aus Triesenberg, Franz Schädler (Rietli Franz) und Viktor Schädler (Kati Viktor), sowie dem ehemaligen BGT-Vorstandsmitglied Werner Heidegger, die an der ersten Exkursionsstation mit viel Humor über Begegnungen zwischen Triesen und Triesenberg berichteten. An Posten zwei informierte Förster Martin Tschol anschaulich über das drohende Absterben der Eschenbestände. Posten drei gehörte dem Thema Jagd, welches von Gebi Schurti und Thomas Bargetze mit reichlich Anschauungsmaterial präsentiert wurde. Jürgen Kühnis widmete sich an Posten vier mit viel Witz und didaktischem Können dem Themenkreis "Feuchte Wiesen, Matsch und Dreck" und bei Posten fünf brachte Silvio Hoch den Teilnehmern die Kleinsäugetiere des Waldes näher.

Im Anschluss an die Exkursion genoss die grosse Wandergruppe in der vom Tischtennisclub Triesen betreuten Festwirtschaft beim Forstwerkhof den schönen Sonntag.



Gebi Schurti wusste die Zuhörerinnen und Zuhörer mit vielen Informationen über das einheimische Wild zu fesseln.



Didaktisch geschickt und witzig verpackt brachte Jürgen Kühnis die "Welt der Kuhfladen" näher.



Der Waldsonntag bietet auch den Kindern immer wieder Interessantes.



4.2.2 Alpsonntag

Viele Triesnerinnen und Triesner haben den traditionellen Alpsonntag auf Waldboda fix in ihrem Kalender eingetragen. So auch am 19. August 2012, wo bei fast schon traditionell traumhaftem Wetter wiederum eine grosse Schar dem Gottesdienst beiwohnte und anschliessend zu den Klängen der Santa Merta Musikanten die Festwirtschaft und das Beisammensein in der Valüna genoss.

4.2.3 Matilaberg

Am Matilaberg ist mit Regierungsbeschluss vom 29. November 2011 ein Gebiet von rund 110'000 m² unter Schutz gestellt worden. Damit ist es in Liechtenstein erstmals seit 1978 wieder gelungen, ein Naturschutzgebiet auszuweisen und so den Bestand weiterer hochrangiger Flächen mit besonderem Pflanzen- und Tiervorkommen langfristig zu sichern. Neben dem Schutz durch das Gesetz sind insbesondere das Wissen der Bevölkerung um die ausserordentlichen Naturwerte und ebenso das breite Verständnis für die künftige Entwicklung des Gebietes wesentliche Faktoren, die zur Erhaltung des Matilabergs in seiner heutigen Qualität beizutragen vermögen.

Um dies zu erreichen und um die Unterschutzstellung gebührend zu würdigen, ist auf Initiative der Bürgergenossenschaft am 14. September 2012 mit Einbezug möglichst vieler Triesnerinnen und Triesner die Veranstaltung «Matilaberg» durchgeführt worden. Fünftklässler der Primarschule haben hierfür kurz vor den Sommerferien 2012 das Gebiet besucht und waren danach aufgefordert, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Sie haben lustige, spannende und teils skurrile Geschichten verfasst, von denen schliesslich fünf ausgewählt und auf eindrucksvolle Art und Weise präsentiert wurden.



Musikalischer Art war der Beitrag der Erwachsenen. Gut ein Dutzend Musikerinnen und Musiker aus Triesen haben sich zu einem einmaligen Projekt vereint und gemeinsam Maurice Ravels berühmtes Stück Boléro zur Aufführung gebracht.

Umrahmt und hinterlegt wurden sowohl die Matilaberg-Geschichten der Schulkinder als auch die Triesner Boléro-Version durch Lichtbildinstallationen, die das Naturschutzgebiet in all seinen Facetten zeigen. Für einmal ging es nicht darum, die geschützten Naturwerte mit wissenschaftlichem Anspruch ins Bild zu setzen, sondern um eine stimmungsvolle Begleitung von Text und Musik.

Für den würdigen offiziellen Rahmen der Veranstaltung waren neben dem Vorsitzenden Emanuel Banzer auch Vorsteher Günter Mahl, Regierungsrätin Renate Müssner und Mario F. Broggi besorgt. Trotz erheblicher Kälte an diesem Septemberabend liessen sich weit über 100 Gäste das Matilaberg-Spektakel, welches unter freiem Himmel beim Lawenawerk stattfand, nicht entgehen. Sie wurden nicht enttäuscht und im Anschluss an die Veranstaltung mit einem reichhaltigen, von der Guggamusik Tresner Moschtgügeler bestens betreuten Buffet im Lawena-Saal belohnt. Dokumentiert wurde der Anlass durch Filmaufnahmen sowie durch die Herausgabe einer Broschüre, in welcher alle Schülergeschichten abgedruckt wurden.

4.2.3 Moschta & Schnapsa

Wie schon öfters in den letzten Jahren sah es im Herbst nicht gut aus mit dem Obstertrag. Da die Bäume auf den Genossenschaftsparzellen kaum Ertrag hatten, konnte der Anlass Moschta & Schnapsa erneut nicht durchgeführt werden.

5. Dank

Nach Abschluss des neunten Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Christl Gassner und Ferdinand Schurti, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteher Günter Mahl, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Remy Heeb. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.



Jahresrechnung 2012

VERMÖGENSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012

AKTIVEN	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
FONDSRELEVANTES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN		
Bürgerboden (Wald und Alpen)	4.00	4.00
GRUNDBESITZ	4.00	4.00
Forstgebäude	1.00	1.00
Alpgebäude	<u>1.00</u>	1.00
GEBÄUDE	2.00	2.00
Maschinen & Fahrzeuge Forstbetrieb	1.00	1.00
Mobiliar & Einrichtung Alpen	<u>1.00</u>	1.00
ÜBRIGES SACHVERMÖGEN	2.00	2.00
Guthaben Gemeinde Triesen	0.00	225'310.70
GUTHABEN	0.00	225'310.70
LGT Bank in Liecht. AG Barguthaben	14'831.22	357'986.99
LGT Bank in Liecht. AG Wertschriften	3'156'935.00	2'548'709.95
WB LGT Fondsdepot	8'242.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung Fondsv.	<u>16'511.73</u>	<u>14'092.36</u>
GELDVERMÖGEN	3'196'519.95	2'920'789.30
TOTAL FONDSRELEVANTES VERMÖGEN	3'196'527.95	3'146'108.00
ÜBRIGES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN		
Grundstücke (Baurecht, verpachtet etc.)	100.00	100.00
Bebaute Liegenschaften	6.00	6.00
Sanierung Im Sand 32/34/36	817'060.50	817'060.50
WB Sanierung Im Sand 32/34/36	-48'060.50	-7'060.50
Schlüsseldepot	200.00	300.00
Bürogeräte	<u>1.00</u>	1.00
SACHVERMÖGEN	769'307.00	810'407.00
Guthaben Gemeinde Triesen	265'467.45	286'987.90
Guthaben Genossenschafter	14'100.00	3'100.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>956.25</u>	<u>2'395.83</u>
GUTHABEN	280'523.70	292'483.73
Liecht. Landesbank AG Barguthaben	2'580'031.47	2'463'278.39
Liecht. Landesbank AG Wertschriften	1'731'600.00	1'660'200.00
VP-Bank AG Barguthaben	1'531'674.02	2'110'603.20
VP-Bank AG Wertschriften	<u>1'717'423.10</u>	<u>1'099'843.00</u>
GELDVERMÖGEN	7'560'728.59	7'333'924.59
TOTAL ÜBRIGES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN	8'610'559.29	8'436'815.32
TOTAL AKTIVEN	11'807'087.24	11'582'923.32

VERMÖGENSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012

<i>PASSIVEN</i>	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
FONDSKAPITAL		
Katastrophen- und Investitionsfonds	3'146'100.00	2'878'954.27
Fondseinlage Rechnungsjahr	0.00	225'310.70
Jahresgewinn a/Fondsvermögen	<u>50'419.95</u>	<u>41'835.03</u>
	3'196'519.95	3'146'100.00
TOTAL FONDSKAPITAL	3'196'519.95	3'146'100.00
EIGENKAPITAL		
Genossenschaftsvermögen	8'339'090.14	8'094'257.97
Jahresgewinn	<u>218'851.09</u>	<u>244'832.17</u>
	8'557'941.23	8'339'090.14
TOTAL EIGENKAPITAL	8'557'941.23	8'339'090.14
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	40'073.05	59'650.65
Kautionen	3'633.01	2'623.33
TOTAL FREMDKAPITAL	43'706.06	62'273.98
RECHNUNGSABGRENZUNG		
Passive Rechnungsabgrenzung	8'920.00	35'459.20
TOTAL RECHNUNGSABGRENZUNG	8'920.00	35'459.20
TOTAL PASSIVEN	11'807'087.24	11'582'923.32

<i>A K T I V E N</i>	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
FONDSVERMÖGEN		
Guthaben Gemeinde Triesen	0.00	225'310.70
GUTHABEN	0.00	225'310.70
LGT Bank in Liecht. AG Barguthaben	14'831.22	357'986.99
LGT Bank in Liecht. AG Wertschriften	3'156'935.00	2'548'709.95
WB LGT Fondsdepot	8'242.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung Fondsv.	<u>16'511.73</u>	<u>14'092.36</u>
GELDVERMÖGEN	3'196'519.95	2'920'789.30
TOTAL FONDSVERMÖGEN	3'196'519.95	3'146'100.00

<i>P A S S I V E N</i>	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
FONDSKAPITAL		
Katastrophen- und Investitionsfonds	3'146'100.00	2'878'954.27
Fondseinlage Rechnungsjahr	0.00	225'310.70
Jahresgewinn a/Fondsvermögen	<u>50'419.95</u>	<u>41'835.03</u>
	3'196'519.95	3'146'100.00
TOTAL FONDSKAPITAL	3'196'519.95	3'146'100.00

BETRIEBSRECHNUNG 2012

FONDSRELEVANTES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN	RECHNUNG 2012		BUDGET 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
FORSTWIRTSCHAFT	1'118'317.10	843'226.05	1'216'400.00	843'500.00
Gehälter	474'827.30		470'000.00	
Sozialleistungen	90'657.00		94'000.00	
Übriger Personalaufwand	14'966.10		16'000.00	
Büromaterial, Drucksachen	842.50		1'400.00	
Anschaffung von Mobilien / Verwaltung	972.65		2'000.00	
Anschaffung von Mobilien / Betrieb	7'931.10		8'500.00	
Wasser, Energie, Heizung	2'784.00		4'000.00	
Verbrauchsmaterialien Produktion	38'645.10		32'000.00	
Verbrauchsmat. Strassen, Wege, etc.	19'235.10		22'000.00	
Baulicher Unterhalt Gebäude	4'059.75		10'500.00	
Baulicher Unterhalt Strassen & Wege	23'195.25		25'000.00	
Unterhalt von Mobilien Allgemein	3'745.10		1'500.00	
Unterhalt von Maschinen & Geräten Prod.	39'685.60		21'000.00	
Spesenentschädigungen Förster	243.10		500.00	
Spesen Begehungen Bevölkerung	80.95		500.00	
Dienstleistungen (Telefon/EDV/FZ-Bar)	6'543.95		10'000.00	
Versicherungen, Gebühren	3'062.70		6'000.00	
Fremdleistungen f. Produktion & Unterhalt	362'421.95		470'000.00	
Fremdleistungen von Gemeinde	12'202.65		15'000.00	
Übriger Sachaufwand	8'984.80		3'500.00	
Interne Verrechnung	1'015.25		1'500.00	
Benützungsgebühren "Altes Forsthaus"		1'800.00		2'000.00
Erlöse aus Arbeiten für Dritte		102'172.20		120'000.00
Verkauf Holz ab Lager		12'690.50		10'000.00
Verkauf Stammholz		171'320.00		151'500.00
Verkauf Industrieholz		652.00		5'000.00
Verkauf Brennholz & Hackschnitzel		203'520.30		231'500.00
Erlöse aus Nebennutzungen		15'935.70		7'000.00
Skonti auf Holzverkäufe	2'215.20		1'500.00	
Rückerstattungen		9'819.55		30'000.00
Eigenleistung Investitionen		15'113.25		10'000.00
Rückerstattungen (Wildschadenverhütung)		184'383.50		150'000.00
Leistungen für Gemeinde		125'819.05		126'500.00
JAGDBEREICH	41'965.85	12'601.20	35'500.00	11'500.00
Baulicher Unterhalt Jagdhütten	3'514.75		0.00	
Jagdrevier Triesen	16'298.15		8'000.00	
Jagdrevier Lawena	18'338.55		25'000.00	
Jagdrevier Valüna	2'494.40		2'500.00	
Interne Verrechnungen	1'320.00		0.00	
Jagdpachtanteil		6'740.85		5'600.00
Liegenschaftserträge		5'860.35		5'900.00

BETRIEBSRECHNUNG 2012

FONDSRELEVANTES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN	RECHNUNG 2012		BUDGET 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALP LAWENA	30'662.85	12'381.40	16'500.00	12'300.00
Verbrauchsmaterialien	1'161.10		500.00	
Baulicher Unterhalt	564.95		2'000.00	
Berglandsanierung	743.10		0.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	8'958.60		10'000.00	
Weidepflege	17'353.85		2'000.00	
Versicherungen	1'881.25		2'000.00	
Liegenschaftserträge		10'100.00		10'100.00
Alpungskostenbeiträge		2'281.40		2'200.00
ALP VALÜNA	67'542.45	22'625.80	26'800.00	21'600.00
Anschaffung Mobilien	1'976.40		500.00	
Verbrauchsmaterialien	493.95		1'000.00	
Baulicher Unterhalt	10'917.25		2'000.00	
Berglandsanierung	11'473.25		1'300.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	26'707.50		15'000.00	
Weidepflege	13'106.95		4'000.00	
Versicherungen	2'867.15		3'000.00	
Liegenschaftserträge		17'500.00		16'500.00
Alpungskostenbeiträge		5'125.80		5'100.00
ALP WANG-MÜNZ-PLATTA	22'508.05	1'119.20	6'900.00	1'100.00
Anschaffung Mobilien	1'959.25		0.00	
Verbrauchsmaterialien	905.05		500.00	
Baulicher Unterhalt	9'255.45		0.00	
Berglandsanierung	322.50		500.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	8'501.50		4'500.00	
Weidepflege	1'564.30		1'000.00	
Versicherungen	0.00		400.00	
Liegenschaftserträge		500.00		500.00
Alpungskostenbeiträge		619.20		600.00
ABSCHREIBUNG INVESTITIONEN	37'345.20			
Sennerei Valüna und Hirtenhütte Lawena gemäss Investitionsrechnung	37'345.20			

BETRIEBSRECHNUNG 2012**FONDSRELEVANTES
GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN**RECHNUNG 2012
Aufwand Ertrag

KAPITALERTRÄGE	4'973.80	55'393.75
Kosten Wertschriftenverwaltung	2'037.80	
WB Wertschriftenerträge	2'936.00	
Zinserträge		991.97
Wertschriftenerträge		26'001.67
Aufl./Wertberichtigung/Kursanpassungen		28'400.11

BETRIEBSRECHNUNG 2012

**ÜBRIGES
GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN**

RECHNUNG 2012
Aufwand Ertrag

BUDGET 2012
Aufwand Ertrag

LIEGENSCHAFT GARTNETSCHWEG 4	6'499.90	54'617.15	7'000.00	54'500.00
Wasser, Energie, Heizung	735.30		4'000.00	
Baulicher Unterhalt	2'881.85		0.00	
Versicherungen	2'882.75		3'000.00	
Liegenschaftserträge		51'000.00		51'000.00
Verrechnete Nebenkosten		3'617.15		3'500.00

LIEGENSCHAFT IM RIET 16	7'177.20	10'253.75	2'900.00	20'650.00
Anschaffung von Mobilien	4'642.50		0.00	
Wasser, Energie, Heizung	1'161.70		500.00	
Baulicher Unterhalt	993.00		2'000.00	
Versicherungen	380.00		400.00	
Liegenschaftserträge		9'950.00		20'000.00
Verrechnete Nebenkosten		303.75		650.00

LIEGENSCHAFT IM SAND 32	1'606.75	17'520.00	2'600.00	17'400.00
Wasser, Energie, Heizung	1'370.55		1'400.00	
Verbrauchsmaterialien	13.60		0.00	
Baulicher Unterhalt	41.70		500.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	0.00		500.00	
Versicherungen	180.90		200.00	
Liegenschaftserträge		15'360.00		15'300.00
Verrechnete Nebenkosten		2'160.00		2'100.00

LIEGENSCHAFT IM SAND 34	1'593.30	16'560.00	2'600.00	16'500.00
Wasser, Energie, Heizung	1'370.70		1'400.00	
Verbrauchsmaterialien	0.00		0.00	
Baulicher Unterhalt	41.70		500.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	0.00		500.00	
Versicherungen	180.90		200.00	
Liegenschaftserträge		14'400.00		14'400.00
Verrechnete Nebenkosten		2'160.00		2'100.00

BETRIEBSRECHNUNG 2012

ÜBRIGES

GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN

RECHNUNG 2012
Aufwand Ertrag

BUDGET 2012
Aufwand Ertrag

LIEGENSCHAFT IM SAND 36	1'651.15	17'520.00	2'600.00	17'400.00
Wasser, Energie, Heizung	1'370.75		1'400.00	
Verbrauchsmaterialien	0.00		0.00	
Baulicher Unterhalt	99.50		500.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	0.00		500.00	
Versicherungen	180.90		200.00	
Liegenschaftserträge		15'360.00		15'300.00
Verrechnete Nebenkosten		2'160.00		2'100.00

LIEGENSCHAFT LANDSTRASSE 315	68'017.00	129'644.20	39'000.00	135'740.00
Gehälter	6'703.85		7'500.00	
Sozialleistungen	1'279.95		1'500.00	
Wasser, Energie, Heizung	18'473.65		17'000.00	
Verbrauchsmaterialien	462.65		500.00	
Baulicher Unterhalt	38'011.90		10'200.00	
Spesenentschädigungen	20.20		0.00	
Versicherungen	1'790.80		1'800.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	1'274.00		500.00	
Sonstiger Betriebsaufwand				
Mieten Dachgeschoss		21'420.00		21'400.00
Mieten Obergeschoss		32'220.00		34'900.00
Mieten Erdgeschoss		26'400.00		34'700.00
Mieten Kellergeschoss		23'760.00		24'900.00
Mieten Garage u. Telefonzentrale		3'300.00		0.00
Interne Verrechnungen		18'000.00		18'040.00
Verrechnete Nebenkosten		4'544.20		1'800.00

LIEGENSCHAFT PARGANTA 10	1'823.20	19'145.40	3'350.00	19'100.00
Wasser, Energie, Heizung	973.20		1'000.00	
Baulicher Unterhalt	172.20		2'000.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	334.80			
Versicherungen	343.00		350.00	
Liegenschaftserträge		18'000.00		18'000.00
Verrechnete Nebenkosten		1'145.40		1'100.00

BETRIEBSRECHNUNG 2012

**ÜBRIGES
GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN**

RECHNUNG 2012
Aufwand Ertrag

BUDGET 2012
Aufwand Ertrag

STÄLLE / KLEINGEBÄUDE	892.80	1'100.00	2'100.00	1'600.00
Baulicher Unterhalt	316.70		1'000.00	
Fremdleistungen von Gemeindewerken	0.00		500.00	
Versicherungen	576.10		600.00	
Liegenschaftserträge		1'100.00		1'600.00

SONSTIGE LIEGENSCHAFTEN	11'260.70	160'779.55	11'500.00	135'000.00
Unterhalt Landwirtschaftsboden	0.00		1'500.00	
Unterhalt Obstgärten	11'260.70		10'000.00	
Pachtzinsen		40'903.15		38'000.00
Baurechtszinsen		119'876.40		97'000.00

BETRIEBSRECHNUNG 2011

**ERTRAG FINANZVERMÖGEN SOWIE
SONSTIGER AUFWAND UND ERTRAG**

RECHNUNG 2012
Aufwand Ertrag

BUDGET 2012
Aufwand Ertrag

KAPITALERTRÄGE	353.74	111'429.08	4'000.00	50'000.00
Kosten Wertschriftenverwaltung	353.74		4'000.00	
Aufl./Wertberichtigung/Kursanpassungen		88'980.10		
Zinserträge		8'528.56		15'000.00
Wertschriftenerträge		13'920.42		35'000.00

BEITRÄGE	0.00	40'629.00	0.00	36'000.00
Mitgliederbeiträge		11'680.00		12'000.00
Abgeltung Frontage		23'760.00		24'000.00
Eigenleistung BGS		5'189.00		0.00

INTERNE VERRECHNUNG	0.00	1'766.00		
Interne Verrechnung	0.00	1'766.00		

BETRIEBSRECHNUNG 2012

ALLGEMEINE VERWALTUNG

RECHNUNG 2012 BUDGET 2012
Aufwand Ertrag Aufwand Ertrag

ALLGEMEINE VERWALTUNG	146'052.90	382.00	120'500.00	200.00
Honorare Verwaltung	23'800.00		30'000.00	
Sozialleistungen	3'036.60		3'000.00	
Honorare Sekretariat	75'359.10		60'000.00	
Büromaterial, Porti, Bankspesen	2'326.30		1'500.00	
Telefon, Telefax, Internet	1'851.65		1'500.00	
Honorare Gutachten & Beratung	3'003.05		5'000.00	
Rechnungsprüfung	3'000.00		3'000.00	
Anlässe / Veranstaltungen	32'785.40		15'000.00	
Haftpflichtversicherungen	414.80		500.00	
Sonstige Gebühren & Abgaben	446.00		1'000.00	
Unterhalt / Reparatur Büroeinrichtung	30.00		0.00	
Ausserordentliche Erträge		382.00		200.00

VERÄNDERUNG GRUNDEIGENTUM AUS ERWERB UND VERÄUSSERUNG	8'229.00	7'177.00		
Bodenkäufe	8'229.00	0.00		
Bodenverkäufe	0.00	7'177.00		
Bodentausch	0.00	0.00		

ABSCHREIBUNGEN ÜBRIGES GEN.-VERMÖGEN	41'000.00	0.00		
Abschreibung bewegl. Sachvermögen	0.00			
Abschreibung Grundstücke	0.00			
Abschreibung Bebaute Liegenschaften	41'000.00			

BETRIEBSRECHNUNG 2012

ZUSAMMENFASSUNG BETRIEBSRECHNUNG 2012	RECHNUNG 2012		BUDGET 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLG FONDSRELEVANTES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN				
Volkswirtschaft:				
Forstwirtschaft	1'118'317.10	843'226.05	1'216'400.00	843'500.00
Jagdbereich	41'965.85	12'601.20	35'500.00	11'500.00
Alp Lawena	30'662.85	12'381.40	16'500.00	12'300.00
Alp Valüna	67'542.45	22'625.80	26'800.00	21'600.00
Alp Wang-Münz-Platta	22'508.05	1'119.20	6'900.00	1'100.00
Abschreibung Investitionen	37'345.20		37'000.00	
Gemeindebeitrag fondsrelevantes Vermögen		426'387.85		479'920.00
Total Aufwand/Ertrag	1'318'341.50	1'318'341.50	1'339'100.00	1'369'920.00
ÜBERSCHUSS		0.00	30'820.00	
(Zuweisung an Katastrophen- & Investitionsfonds)				
Kapitalerträge:				
Zinserträge		991.97		
Wertschriftenerfolg	4'973.80	26'001.67		
Aufl./Wertberichtigung/Kursanpassungen		28'400.11		
Total Aufwand/Ertrag	4'973.80	55'393.75		
JAHRESGEWINN a/Fondsvermögen	50'419.95			

BETRIEBSRECHNUNG 2012

ZUSAMMENFASSUNG BETRIEBSRECHNUNG 2012	RECHNUNG 2012		BUDGET 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLG ÜBRIGES GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN				
Mietliegenschaften:				
Liegenschaft Gartnetschweg 4	6'499.90	54'617.15	7'000.00	54'500.00
Liegenschaft Im Riet 16	7'177.20	10'253.75	2'900.00	20'650.00
Liegenschaft Im Sand 32	1'606.75	17'520.00	2'600.00	17'400.00
Liegenschaft im Sand 34	1'593.30	16'560.00	2'600.00	16'500.00
Liegenschaft im Sand 36	1'651.15	17'520.00	2'600.00	17'400.00
Liegenschaft Landstrasse 315	68'017.00	129'644.20	39'000.00	135'740.00
Liegenschaft Parganta 10	1'823.20	19'145.40	3'350.00	19'100.00
Ställe/Kleingebäude	892.80	1'100.00	2'100.00	1'600.00
Sonstige Liegenschaften				
Unterhalt Landwirtschaftsboden	0.00		1'500.00	
Unterhalt Obstgärten	11'260.70		10'000.00	
Pachtzinsen		40'903.15		38'000.00
Baurechtszinsen		119'876.40		97'000.00
Kapitalerträge:				
Aufl./Wertberichtigung/Kursanpassungen		88'980.10		
Zinserträge		8'528.56		15'000.00
Wertschriftenerfolg	353.74	13'920.42	4'000.00	35'000.00
Beiträge:				
Mitgliederbeiträge		11'680.00		12'000.00
Abgeltung Frontage		23'760.00		24'000.00
Eigenleistung BGS		5'189.00		0.00
Allgemeine Verwaltung	146'052.90	382.00	120'500.00	200.00
Verwaltungskosten Gemeinde	11'188.95		13'000.00	
Rechnungsführung durch Gemeinde	41'948.00		41'948.00	
Miete Genossenschaftsbüro	6'544.00		6'544.00	
Kosten Holz für Frontage	8'687.75		12'000.00	
Kosten Käse für Frontage	5'145.70		7'000.00	
Interne Verrechnung	0.00	1'766.00		
Veränderung Grundeigentum	8'229.00	7'177.00		
Abschreibungen	41'000.00			
Total Aufwand/Ertrag	369'672.04	588'523.13	278'642.00	504'090.00
JAHRESGEWINN	218'851.09		225'448.00	

INVESTITIONSRECHNUNG 2012**FONDSRELEVANTES
GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN**

RECHNUNG 2012

ALP VALÜNA	18'940.15	18'940.15
Brunnenplätze	18'940.15	
Abschreibungen		18'940.15

ALP LAWENA	18'405.05	18'405.05
Hirtenhütte Obersäss	18'405.05	
Abschreibungen		18'405.05

TOTAL ABSCHREIBUNGEN	37'345.20	37'345.20
----------------------	-----------	-----------

**ÜBRIGES
GENOSSENSCHAFTSVERMÖGEN**

RECHNUNG 2012

IM SAND 32 / 34 / 36	817'060.50	41'000.00
Sanierung Liegenschaft	817'060.50	
Abschreibungen		41'000.00

TOTAL ABSCHREIBUNGEN	817'060.50	41'000.00
----------------------	------------	-----------



Bericht der Rechnungsrevisoren

**Bericht der Rechnungsrevisoren
an die Generalversammlung der
Bürgergenossenschaft Triesen**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Bürgergenossenschaft Triesen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen unserer Berufsstände, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und die Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

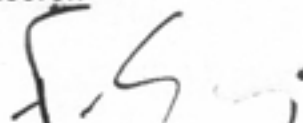
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und beantragen dem Vorstand für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Triesen, 15. Mai 2013

Die Rechnungsrevisoren


Christl Gassner


Ferdinand Schurti

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)